

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

von den vielen Informations-bits, die pro Sekunde durch die Sinnesorgane unserem Gehirn zugeleitet werden, können wir nur einen geringen Teil wirklich wahrnehmen. Welcher Teil das unter den verschiedenen äußeren und inneren Umständen ist oder sein kann, das ist die Fragestellung, die Vorstand und Geschäftsstelle des ZAWiW für Sie als Thema der kommenden Frühjahrssakademie ausgewählt haben. Ich selber habe in den vielen Jahren, in denen ich den Medizinstudenten unserer Universität die Grundlagen der Physiologie beibringen durfte, die Allgemeine Sinnesphysiologie besonders gerne gelesen, da die beiden hier gebräuchlichen Vorgehensweisen der objektiven Beobachtung und der Beschreibung subjektiver Erfahrungen in ihrer wechselseitigen Ergänzung besonders gut den Übergang von den naturwissenschaftlichen Aspekten meines Faches zu den geisteswissenschaftlichen ("Psychophysik") erkennen lassen. Sollten diese Aspekte auch bei Ihnen großen Anklang finden, so werden wir diese Thematik eventuell im Herbst 2002 fortsetzen. Uns als Veranstalter würde das jedenfalls reizen.

Da im Jahre 2002 Ostern viel früher als sonst zu liegen kommt, mußten wir diesmal unsere Veranstaltung gegenüber der normalen 4. Märzwoche nach vorne verschieben. Wir hoffen, dies bringt Ihre eigenen Terminplanungen nicht zu sehr durcheinander. Was uns Veranstalter betrifft, werden wir dennoch die Eröffnung am 4. März wieder vom vollzähligen "klassischen Quartett" der Akademiewochen-Eröffnungsredner (das ist nun ein stehender Ausdruck bei uns geworden) durchführen lassen können: Der Rektor der Universität, der Oberbürgermeister der Stadt Ulm, der Vorstandssprecher des ZAWiW, und die Leiterin der ZAWiW-Geschäftsstelle werden Ihnen Grußworte entbieten und Sie dabei - wie stets - über die neuesten Interna unterrichten.

Wir beginnen unsere Vortragsreihe am Montag mit dem Gesichtssinn. Aber wir wollen Sie zunächst nicht mit der Optik des Auges, den neuronalen Verschaltungen des Sehnervs oder gar den verschiedenen Lehren des Farbensehens konfrontieren, sondern wollen, ganz im Sinne des eingangs Gesagten, Ästhetisches und Psychologisches in den Vordergrund stellen. Und für diese Aufgabe haben wir mit Prof. Rido Busse einen einmaligen (=nicht plagitierbaren) Designer gewinnen können, der in Ulm als der ehemaligen Stätte der Hochschule für Gestaltung einen besonderen Namen hat.

Am Dienstag werden Sie mit einem Ihnen höchstvertrauten Phänomen konfrontiert, das Sie aber wahrscheinlich nicht sogleich als einen Sinn angesehen hätten - dem Schmerz. Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Zimmermann aus Heidelberg hat sich nicht nur viele Jahre der Erforschung des Schmerzes gewidmet, er hat sich auch der Belange der Schmerzpatienten angenommen. Ich sage nicht zuviel, wenn ich ihn als den deutschen Schmerzpapst bezeichne.

Der Mittwoch führt dann vollends dazu, wie Sie die Ihnen von Ihren Sinnesorganen vermittelte Information wahrnehmen. "Was möchten wir sehen, was wollen wir nicht hören?" sind Fragen, die Jürgen Lemke, langjähriges Vorstandsmitglied am Fritz Perls Institut in Düsseldorf behandeln wird. Dabei wird nicht nur Psychologie, sondern eine Menge psychotherapeutische Erfahrung in den Vortrag einfließen.

Am Donnerstag werden zwei der klassischen fünf Sinne im Mittelpunkt stehen: Geschmack und Geruch. Prof. Dr. Gerhard Rettinger, Direktor der Ulmer Hals- Nasen- und Ohrenklinik, hat natürlich täglich mit fremden Geschmacksknospen und Riechorganen zu tun. Zusammen mit seiner Assistentin Dr. Dorothea Polzehl wird er natürlich auch über einfache Sachverhalte, wie die Wahrnehmung des betörenden Dufts der Rosen oder des berauschenden Geschmacks eines erlesenen Weines hinausgehen.

Am Freitag kommen wir dann nochmals zum zweitwichtigsten Sinn, dem Gesicht (Blinde fühlen sich im Alltag nicht so sehr beeinträchtigt wie Taube!). Prof. Dr. Frank Lehmann-Horn, Direktor der Ulmer Angewandten Physiologie wird über die optischen Täuschungen sprechen, von denen die meisten nicht etwa durch getrübbte Wahrnehmung zustande kommen, sondern durch bewußte Hintergehung des "harmlosen" Gehirns, das, auf bisherige Erfahrungen vertrauend, sich oft nur zu bereitwillig hinters Licht führen läßt.

Wie immer finden Sie in den Arbeitsgemeinschaften an den Nachmittagen (fast) alles, was die Universität Ulm zu bieten hat. Vieles davon ist Ihnen vertraut, anderes ist neu. Melden Sie sich an für die AG Ihrer Wahl - Sie wissen, daß, wer hier zuerst kommt, auch zuerst mahlt.

Lange haben zwei Vorstände, der des ZAWiW und der des ZAWiW-Förderkreises, zuerst jeder einzeln, dann beide gemeinsam beraten, wie die Umstellung von D-Mark auf Euro so gestaltet werden kann, daß die sowieso fällige geringfügige Erhöhung der Kosten für die Akademie nicht gar zu happig aussieht. Resultat: Wir haben beschlossen, künftig zwei Preise einzuführen, einen von 50 € für Mitglieder des Förderkreises, und der ist praktisch nur eine leicht aufgerundete Umwandlung des früheren Preises von 95 DM. Neu ist, daß die Nichtmitglieder nun etwas mehr bezahlen müssen als Ausgleich dafür, daß sie keinen Jahresbeitrag zu Förderkreis/UUG bezahlen. Aber auch dieser Preis ist, wie wir meinen, nicht hoch im Vergleich zu dem, den andere vergleichbare Akademien kosten. Wir gestehen, daß wir sogar mit 60 € geliebäugelt haben, weil runde Zahlen etwas Verlockendes an sich haben. Aber dann haben wir uns doch auf 58 € geeinigt. Das ist nicht zu hoch, und dennoch deutlich über dem Förderkreismitglieds-Preis. Schließlich wollen wir damit den bisherigen Noch-nicht-Mitgliedern die Mitgliedschaft schmackhaft machen. Also ich hoffe auf Ihr Verständnis.

Mit den Mitgliedsbeiträgen bezahlt der Förderkreis u.a. den größten Teil der Bezüge unserer bewährten Sekretärin, Frau Monika Bader-Scheck, ohne die das ZAWiW-Sekretariat in Arbeit ertrinken würde. Dennoch hätte Monika nicht weiterarbeiten dürfen, hätte die Universität ihr nicht soeben eine Dauerstelle zugeteilt. Dafür danken wir Rektor und Kanzler auch an dieser Stelle.

Wie Sie wissen, haben wir uns immer noch von Jahr zu Jahr, was die Teilnehmerzahlen anlangt, steigern können. Wir hoffen

auch diesmal auf ein "Wirtschaftswachstum" von x %. Melden Sie sich schnell an zur Frühjahrsakademie 2002, liebe ZAWiW-Freundinnen und Freunde, sie kommt diesmal noch schneller als sonst! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZAWiW, denen ich für ihre zuverlässige Arbeit, wie stets, herzlich danke, warten auf Ihr Kommen!

*Prof. Dr. Reinhardt Rüdel
Sprecher des ZAWiW-Vorstandes*